



KAKTEEN GAUTSCHI

Kakteengärtnerei · Wilstrasse 1 · 5503 Schafisheim

Telefon 062 891 87 24 · www.kakteen.ch



Kakteenpost Nr. 31

Frühling/Sommer 2012

Liebe Kakteenpost-LeserInnen,

Das war für uns und für Sie, liebe Kundin, lieber Kunde eine Premiere!!

Unser Wunsch war, die Gärtnerei im Frühling, wenn alles treibt, so richtig frisch aussieht und dann auch voller Knospen und Blüten ist, einem grossen Publikum zu zeigen.



Der Wetterbericht für Sonntag 6. Mai 2012 war nicht gerade berauschend. Immer wieder Regengüsse oder sogar ein Gewitter bei nur 16 Grad Wärme, lautete die Vorhersage. Das war die eine Sorge, die uns plagte. Die andere Sorge war die Unberechenbarkeit unserer stacheligen Gesellen. Haben wir den richtigen Zeitpunkt ausgesucht, um möglichst viele Kakteen während der Blütezeit zu zeigen?

Nun, der grosse Publikums-Aufmarsch machte deutlich, dass das unbeständige Wetter für unser Vorhaben gerade richtig war. Auch unsere Pflanzen haben "mitgemacht" und sich in ihrer ganzen Pracht gezeigt.

So können wir auf einen gelungenen "offenen Sonntag im Frühling" zurückschauen und werden das in unsere nächste Jahresplanung als festen Bestandteil aufnehmen.

Mit Riesenschritten rückt aber die Kaktus-Chilbi (14. und 15. Juli 2012) näher. Da geben wir wie immer alles, die Erwartungen sind bekannt und uns ist dafür kein Aufwand zu gross. Tragen Sie das Datum in Ihre Agenda ein und hängen Sie den Flyer an die Kühlschrantüre!! Wir freuen uns sehr, Sie alle im Sommer wiederzusehen!!

Pflanzen ABC

O

wir laden ein zum Opuntien-Festival.

Die Formen- und Farben-Vielfalt nimmt hier wirklich kein Ende. Von der lieblich weich und schneeweiss bedornen *Opuntia microdasys alba* über die ausnehmend dekorative *Opuntia acciculata* bis hin zu der langstachlig bewehrten *Opuntia polyacantha* hat diese Pflanzen-Familie einfach das gewisse Etwas. Sie zieht die Blicke auf sich, ihrem Charme kann niemand widerstehen und deshalb fehlt sie auch in keiner Sammlung.

Alle Kakteen, also auch alle Opuntien-Arten die wir kennen, sind in Amerika beheimatet. Die Ferienerinnerung von Spanien oder Griechenland stimmt aber schon, in vielen südlichen Ländern sieht man Opuntien und oft auch Agaven, sei es am Strassenrand oder in den Gärten. Hier spricht man von "ausgewilderten" Pflanzen, das heisst, Samen oder Pflanzenteile wurden nach Europa eingeschleppt, bewusst oder unbewusst.

Vom heissen Süden Argentiniens bis in den kalten Norden Kanadas ist die grosse Gattung *Opuntia* (man kennt über 200 Arten) anzutreffen. Daher ist eigentlich klar, dass es auch winterharte Sorten geben muss. Den Kakteen fehlt aber der Frost-Schutz wie ihn bei uns zum Beispiel der Apfelbaum haben muss (eine Zucker-Eiweiss-Mischung) oder wie ihn der Ahorn in Kanada haben muss (der bekannte Ahorn-Sirup, der nur nach einem strengen Winter reichlich fliesst). Im Herbst, wenn die Tage merklich kürzer werden, kann man die Vorbereitung auf den Winter wunderbar beobachten: die Pflanze entleert, entwässert sich, der Kaktus wird immer kleiner, richtig runzelig, die Opuntien-Ohren legen sich zur Seite, oft liegen sie am Schluss regelrecht flach am Boden. So "ausgerüstet" kann der Schnee nichts abdrücken und der Frost kann der saftlosen Pflanze auch nichts anhaben.

Durch gezielte Züchtung kennt man heute über 100 winterharte Sorten Opuntien die vor allem mit ihren Blütenfarben überraschen. Gelb, rot, orange, pink, rosa in allen Schattierungen und sogar die Farbe hellgrün ist



vertreten. Ein harter Winter hinterlässt schon mal hie und da seine Spur, so können etwa Flecken zurückbleiben, die aber schnell in Vergessenheit geraten. Denn schon Mitte März kann mit Giessen begonnen werden, und es ist eine Freude zu beobachten, wie die Pflanzen Wasser tanken und sich wieder aufrichten. Ein paar Wochen später entdeckt man die ersten Knospen: Blüte oder Blatt? Dies zu unterscheiden ist anfänglich gar nicht einfach, erst nach einem weiteren Wachstums-Schub wird der fächerförmige Neutrieb, wird die kugelige Knospe immer deutlicher. In dieser Zeit braucht die Opuntie viel Wasser und auch zwei bis dreimal Dünger der für einmal recht stickstoffhaltig sein darf (z.B. Blaukorn). Wichtig ist aber immer eine gute Drainage, damit das Wasser schnell abläuft, Staunässe ist Gift!!

Blüten bilden sich am überwinterten Neutrieb vom vorhergehenden Sommer und das meist reichlich und geradezu reihenweise. Neue "Ohren" treiben seitlich aus, das führt dann mit der Zeit zu einer wunderschön rundlichen Solitärpflanze. Befruchtete Blüten bilden bei einigen Arten grosse, dekorative Früchte.

Neben Opuntien gibt es noch weitere winterharte Kakteen und Sukkulenten. Mit dieser Auswahl lässt sich ein lebendiger, abwechslungsreicher Gartenabschnitt gestalten, und sei er noch so klein.

Unser momentanes Angebot an weiteren winterharten Arten:

Echinocereus triglochidiatus

Echinocereus reichenbachii (div. Varietäten)

Echinocereus viridiflorus

Escobaria

Yucca (div. Sorten)

Agave parryi

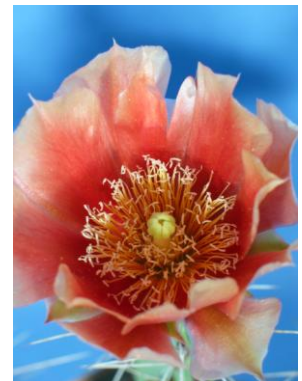
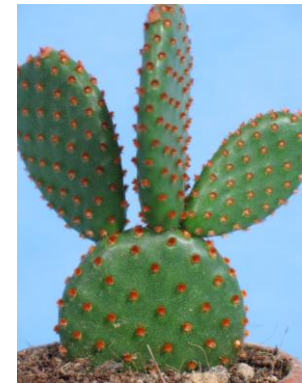
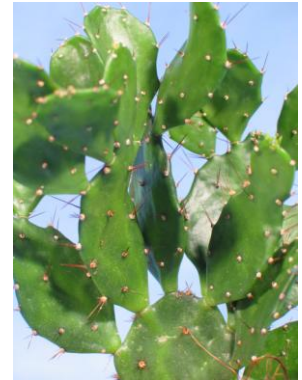
Nolina

Sempervivum (Hauswurz, in vielen Formen und Farben)

Delosperma (goldgelb und schneeweiss blühend)

Orostachys

Sedum



Neben diesen faszinierenden winterharten Opuntien gibt es aber auch eine grosse Anzahl Sorten, die im Winter gerne ein paar Grade über Null möchten. Auch für diese Pflanzen gilt: zu viel Sonne gibt es nicht. Während der ganzen frostfreien Zeit des Jahres ist es diesem Kaktus draussen in Wind und Wetter am wohlsten. Je mehr Sonnenstrahlen, umso dichter die Bedornung, die typische Farbe und Form. Wasser wird während dieser Zeit reichlich spendiert, gedüngt wird mit Kakteendünger zwei bis dreimal.

So entwickeln sich Opuntien mit der Zeit zu stattlichen Pflanzen. Da unterscheiden sie sich auch von ihren winterharten Kollegen, denen ein solches Wachstum witterungsbedingt gar nicht möglich ist. Dieses unbegrenzte Wachsen hat aber auch seine Schattenseite. Die Pflanze wird dadurch schwer und unhandlich, das "Zügeln" vom Winter- zum Sommerstandort wird plötzlich fast unmöglich.

Wie immer im Leben gibt es auch hier eine Lösung. Zurückschneiden, oder ganz "von vorne beginnen". Günstiger Zeitpunkt für diese "Aktion" ist Ende Sommer nach dem Wachstum und doch noch zeitig vor dem Einwintern.

Zurückschneiden: im Laufe der Jahre verholzen alle Kakteen und logischerweise ist davon der älteste Teil der Pflanze betroffen. Gerade bei Opuntien sieht man diese Stellen recht gut, die Pflanze verfärbt sich und ist auch vom Aussehen her holzig. Dieser Teil treibt nur noch sehr schwer aus, also sicher auch noch jüngere Triebe oder Ohren stehen lassen. Die Ohren vorsichtig abdrehen oder an der engsten Stelle abschneiden. Die Schnitt- oder Bruchstelle einfach an der Luft trocknen lassen. Nach dem Verheilen treibt die Pflanze auf der Schnitt- oder Bruchstelle wieder aus.

"von vorne beginnen": die jüngsten Triebe wegdrehen, auch wenn am Schluss nur eine Pflanze ausgewählt wird mit mehreren Exemplaren arbeiten, da es Ausfall geben kann. Die Pflanzen-Teile, der Fachmann spricht von Stecklingen, an einem schattigen, luftigen Ort 4 Wochen liegen lassen (die Stecklinge werden sich etwas krümmen, keine Sorge!!). Nach diesem Monat werden diese in frische, gute Kakteenerde (am besten in die unsrige) getopft, so tief, dass die Pflanze von selber stehen bleibt. Im Halbschatten aufstellen und nach einem weiteren Monat ein erstes Mal kräftig giessen. Ist die Pflanze gesund, wird sie nun durchwurzeln und nach einer Weile wieder austreiben.



Der ideale Überwinterungsort ist kühl (15 Grad) und trotzdem hell. Die Pflanze bekommt etwa alle 6-8 Wochen etwas Wasser.

Ist der zur Verfügung stehende Platz nur kühl aber eher dunkel, bekommt der Kaktus praktisch kein Wasser. Er wird zwar seine Ohren etwas hängen lassen, aber das ist immer noch besser, als dass er mitten im Winter meint, er müsse nun wachsen!!

Ist der Platz im Winter nur hell aber halt warm, erhält die Pflanze einmal im Monat etwas Wasser, aber auch sie soll jetzt nicht wachsen!!

Schädlinge an Opuntien? Die "winterharten" werden dank den extremen Witterungsbedingungen weitgehend davon verschont, bei den anderen Ohrenkakteen kann sich schon einmal die Woll-Laus einnisten oder gar die Schild-Laus. Mechanisch (Zahnbürste) wegputzen, dann spritzen zum Beispiel mit SanoPlant Spray (biologisches Seifenpräparat) oder Aerofleur Spray (chemisches Insektizid). Beide Mittel können bei uns bezogen werden.



Zum Schluss möchten wir uns für Ihr Interesse und Ihre Treue ganz herzlich bedanken, sind diese beiden Faktoren doch der Motor, der uns hier immer wieder antreibt.

Liebe Grüsse und bis bald.

Max und Therese Gautschi

Regula Kieser-Gautschi

Alle Ausgaben der Kaktus-Post finden Sie immer auf unserer Home-Page.

Nicht vergessen: am 14. und 15. Juli ist Kaktus Chilbi in Schafisheim!

Unsere Öffnungszeiten:	Mo – Fr	8:00 – 12:00	13:00 – 18:30
	Sa	9:00 – 16:00	